

Illustration Auslandssemester an der MICA Baltimore

Ein Erfahrungsbericht von Lisa Punke

Wintersemester 2019



Inhaltsangabe

- ◆ Die Hochschule
- ◆ Räumlichkeiten
- ◆ Bewerbung
- ◆ Kurse
- ◆ Betreuung
- ◆ Der Alltag
- ◆ Baltimore
- ◆ Unterkunft
- ◆ Freizeit
- ◆ Kostenaufstellung

Die Hochschule

Das Maryland Institute College of Art in Baltimore gehört mit seinen etwas über 2000 Studenten zu den Top Kunsthochschulen in den USA. Gegründet wurde die MICA 1826 und ist seitdem nur gewachsen. Die Hochschule charakterisiert sich durch ihr starkes Gemeinschaftsgefühl und ihre Weltoffenheit.

Es werden verschiedene Kunst-Bereiche abgedeckt, so kann man von 18 Studiengängen mit verschiedenen Schwerpunkten wählen. Eine genaue Auflistung findet man auf der offiziellen MICA Webseite unter dem Academic Catalog.

Als Illustrationsstudentin habe ich mich ausschließlich im Illustrationsdepartement bewegt und kann daher leider nicht viel über die anderen spannenden Studiengänge wie z.B. Animation oder Game Design berichten.

Über die Hälfte der Studenten sind keine gebürtigen US-Bürger, sondern sind zum Studium nach Baltimore gekommen. So setzt sich die Studentenschaft aus verschiedenen Gruppen zusammen, die alle ziemlich motiviert sind ihr Studium so gut wie möglich zu absolvieren um sich auf dem freien Markt zu behaupten.

Räumlichkeiten

Der Campus befindet sich gut situiert im Viertel Bolton Hill und besteht aus mehreren Gebäuden. Manche Komplexe liegen ein paar Fußminuten auseinander, doch da die Departments klar sortiert sind, läuft man meistens zum selben Gebäude.

Was anfangs ungewohnt war, ist dass es in jedem Gebäude einen Security Desk gibt und generell viele Sicherheitsbeamte von der MICA rumlaufen. So zeigt man jedes Mal beim Eintreten seinen Studentenausweis vor, aber daran gewöhnt man sich flott.

Auch um die Gebäude herum stehen vor allem abends Sicherheitsleute. Dadurch hat man ein hohes Gefühl an Sicherheit und so bin ich oft spätabends noch zum Campus gelaufen um mir was zu Essen zu kaufen oder einfach draußen an den Tischen zu sitzen und zu entspannen.

FOX BUILDING

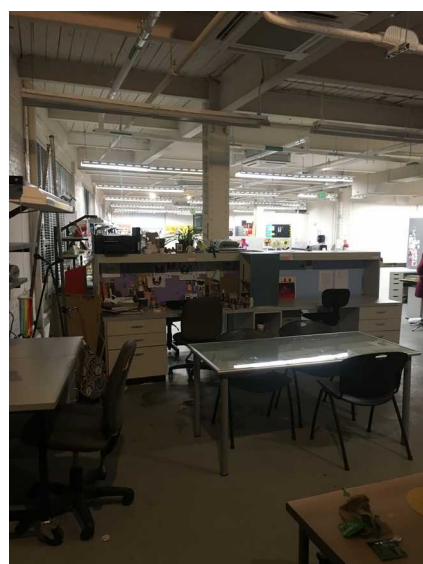
Für mich das relevanteste Gebäude, da sich dort all meine Kurse abspielten. Hier befindet sich das Illustrationsdepartement, sowie die Studio-Räume für Illustrationsstudenten.

Für alle 4 Jahrgänge gibt es einen Arbeitsraum, wo sich die Studenten ihren eigenen Tisch aussuchen und dort bis 3 Uhr nachts arbeiten können. Hier habe ich besonders viel Zeit verbracht und mir einen festen Platz zum Arbeiten ergattert. Das nette Café Doris befindet sich ebenfalls im Fox Building.

Fox Building



Senior Studio



BUNTING BUILDING

Hier spielt sich die Bürokratie der MICA ab und auch das International Office sitzt hier. Außerdem befindet sich die Bibliothek in diesem Gebäude, sowie eine Poststelle, bei der man Briefe und Pakete verschicken kann, aber auch Bilder ausdrucken lassen kann. Bei dieser Poststelle war ich mehrmals in der Woche, da ich viel drucken musste. Die Preise sind zum Glück überschaubar.

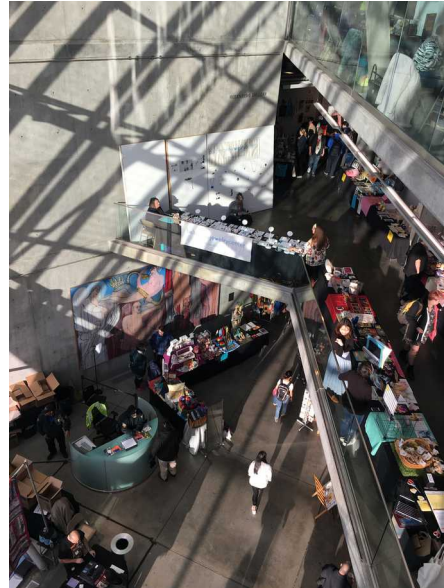
ART TECH CENTER

Wenn man Wert auf qualitative Drucke legt, dann kann man hier seine Bilder drucken lassen. Zusätzlich kann eine Vielzahl an Produkten gedruckt werden, so habe ich bedruckte Stoffe, T-Shirts, gebundene Bücher und mehr gesehen. Zu Ende des Semesters habe ich mein Buchprojekt hier drucken und binden lassen. Außerdem ist das Art Tech Center die Anlaufstelle für technische Probleme mit Laptops oder Tablets etc.

BROWN CENTER

Ein moderner Glasbau, in dem sich Grafik-Design und Film Räume befinden. Hier finden viele Veranstaltungen und Ausstellungen statt. So z.B. der Artmarket am Ende des Semesters, welchen man nicht verpassen sollte!

Brown Center und Artmarket



MAIN BUILDING

Ich hatte keinen einzigen Kurs im Main Building, doch viele Studio und Academic Kurse finden hier statt. Das alte imposante Gebäude wird auch ab und zu umfunktioniert für Veranstaltungen. So fand hier z.B. die große MICA Halloween Party statt.

WEITERE SCHULKOMPLEXE

Es gibt noch einige andere Gebäude, in denen Kurse, Veranstaltungen oder Vorträge gehalten werden. Nennenswert sind da DOLPHIN, LAZARUS und MOSHER. Eine Orientierung kriegt man nach einer Campustour relativ schnell.

DORMS

Da die jungen Freshmen Studenten das erste Jahr am Campus wohnen müssen, gibt es dementsprechend mehrere Wohnheime. Diese sind MEYERHOFF, FOUNDERS GREEN und GATEWAY. Aber auch für Events sind diese interessant und oft werden dort Ausflüge organisiert denen man sich anschließen kann.

ANDERE KOMPLEXE

Die MICA besitzt ein eigenes Fitnessstudio, in dem auch Kurse angeboten werden. Das Gym habe ich gern besucht und hatte so keine Ausgaben für andere Sportangeboten gehabt. Im selben Gebäude befindet sich auch das HEALTH CENTER, was eine erste Anlaufstelle für gesundheitliche Probleme darstellt. Ich persönlich musste es nie nutzen und war heilfroh, dass ich trotz Krankenversicherung nie zum Arzt musste, da das US-amerikanische System nicht leicht zu verstehen ist. Letztlich ist noch der eigene Kunstbedarfsladen nennenswert: der MICA STORE.

Künstlerbedarf



Main Building



Bewerbung

Ich bin mehrmals zu Jenny Kahler, Koordinatorin im DMI Departement gegangen um mich ausführlich zu informieren. Das Einreichen der Dokumente über das online Portal Mobility Online war einfach, und auch das Vorstellungsgespräch im DMI-Departement war angenehm. An manchen Punkten ist die Organisation für mein Auslandssemester etwas holprig gelaufen, doch im Endeffekt hat alles geklappt wie es sollte.

Nach der akzeptierten Bewerbung an der HAW wird man an der MICA „vorgeschlagen“ und muss sich an der MICA nochmals mit ähnlichen Unterlagen bewerben. Bei Fragen würde ich mich immer direkt an das International Office der HAW oder der MICA wenden, je nachdem um was es genau geht.

Mit der Bestätigung von der MICA kann man schließlich das J1-Visum für die Einreise beantragen. Für diesen Schritt sollte man viel Zeit einplanen, sodass man nicht in Zeitdruck kommt, da die Termine eine lange Vorlaufzeit haben.

In der Hamburger Botschaft kann man das Visum leider nicht bekommen, daher bin ich nach Berlin gefahren. Frankfurt oder München sind alternativ auch möglich.

Kurse

Vor Beginn des Auslandssemester muss man bereits Kurse im Learning Agreement eintragen, welche ich aus einem alten Kursprogramm der MICA entnommen habe. Viele Kurse sind fester Bestandteil des Curriculums und ändern sich kaum. Als ich schließlich von der MICA angenommen wurde und im MICA System registriert war, machte ich mich online an die Kurswahl.

Leider waren zu dem Zeitpunkt fast alle Kurse belegt, doch mit der Hilfe meines MICA Koordinators und vieler Mails an Professoren und Dozenten konnte ich meine 4 Kurse wählen.

SENIOR ILLUSTRATION 1 von Deanna Staffo

Dieser Kurs ist als Hauptkurs zu verstehen, da die Studierenden hier ihre Thesis für den Bachelor-Abschluss erarbeiten. Im Gegensatz zur HAW wird an der MICA 2 Semester an der Thesis gearbeitet. Daher kann man entweder 2 verschiedene Projekte absolvieren oder ein sehr Großes.

Dieser Kurs ähnelt einem HAW-Designkurs, da man sehr auf sich alleine gestellt ist und sich das Projekt und den Zeitplan selber aussucht. Jede Woche haben wir im Plenum unsere Fortschritte vorgestellt und besprochen.

Ich habe an einem Kinderbuch gearbeitet, doch es gab auch ganz andere Projekte im selben Kurs.

LIFESTYLE ILLUSTRATION von Daniel Krall

Für diesen Kurs habe ich besonders viel gemacht und dieser Kurs hat mir am meisten gebracht. Es handelt sich hierbei um einen Editorial-Kurs, der auch gerne von Master-Studenten belegt wird. Man erhält alle 2 Wochen eine neue Aufgabenstellung mit vorgegebenen Thema und Format. Die meisten Studenten arbeiten digital, da man so die Kritik von seinen Kommilitonen und vom Professor am besten anwenden kann.

CHARACTER DESIGN von Jimmy Giegerich

Auch in diesem Kurs waren die Aufgaben ziemlich streng vorgegeben und man bekommt alle 2-3 Wochen eine neue Aufgabenstellung. Die Aufgaben waren thematisch sehr unterschiedlich, so sollten wir mal ein Maskottchen designen und mal einen Endboss für ein Videospiele. Der Kurs war sehr durchmischt, da Studenten aus allen Jahrgängen teilgenommen haben.

VISUAL JOURNALISM von Alain Corbel

In diesem Kurs sind wir viel rausgegangen und haben vor Ort gezeichnet und gemalt. Jede Woche haben wir einen anderen Ort besucht und haben dort mehrere Stunden verbracht. An regnerischen oder kalten Tagen sind wir entweder am Campus geblieben oder sind zum Flughafen oder zum überdachten Lexington Market gefahren. Ohne diesen Kurs hätte ich einige Ecken Baltimores nie kennengelernt und Alain Corbel hat jede Woche viele Künstler und Bücher vorgestellt als Inspirationsquelle.

Die Kurse finden meistens in den selben Zeitslots statt. Entweder von 9 bis 15 Uhr oder von 16 bis 22 Uhr. Eine Essenspause von einer Stunde wird eingelegt und oft endet der Kurs früher, teils sogar schon vor der Essenspause. Trotzdem empfiehlt es sich nur einen dieser Kurse pro Tag zu wählen.

Für das Visum muss man mindestens 4 Kurse belegen, sodass auf die erforderlichen 12 Creditpunkte kommt. Ich persönlich habe mich entschieden nur 4 Kurse zu wählen, da mir im Voraus gesagt wurde, dass 2 meiner 4 Kurse sehr anstrengend sind. Im Nachhinein denke ich, dass die Anzahl für mich sehr passend war, da ich trotz „nur“ 4 Kursen viel zu tun hatte.

Es gibt außerdem noch sogenannte Studio Kurse, sowie Academic Kurse. Studio Kurse kann man am besten mit Kunst-Kursen an der HAW vergleichen und Academic Kurse entsprechen unseren Theorie-Kursen. Ich habe keinen dieser Kurse gewählt, aber es gab einige, die mich interessiert hätten!

Betreuung von der HAW und von der MICA

Mehrmals habe ich mich mit Nachfragen und Unklarheiten an das International Office an der HAW gewendet. Es gab durchaus einige Schritte im Prozess, die mir nicht klar waren, doch es ließ sich soweit alles schnell klären.

Die Anrechnung der US-Kurse ging besser als ursprünglich erwartet. Die Noten werden von der MICA flott hochgeladen und die Umrechnung in die deutschen ECTS und Noten klappte reibungslos nach Absprache mit Prof. Sven Vogel und dem DMI Sekretariat.

Die Betreuung an der MICA ist sehr persönlich, mit meinem Koordinator Mike Rini im International Office in Baltimore habe ich mich sehr gut verstanden. Mit ihm habe ich mehrmals sehr lange gesprochen und er war stets hilfsbereit und hat sich oft informiert wie es mir geht. Generell habe ich die Betreuung seitens der MICA als sehr freundlich und tüchtig empfunden. Es gibt viele Hotlines, sowie Beauftragte für verschiedenste Angelegenheiten.

Auch die Betreuung in den Kursen fand ich gut, es wurde auf Pünktlichkeit und Verlässlichkeit der Studenten gesetzt, aber so entstand eine Atmosphäre, in die sich alle gepusht haben ihr Bestes zu geben. Die Anwesenheit ist ebenfalls sehr wichtig. Im Endeffekt wird jede Woche im Gruppen-Plenum besprochen was jeder Einzelne erarbeitet hat.

Der Alltag

Insgesamt habe ich ziemlich genau 4 Monate in Baltimore verbracht.

Meine Priorität fürs Auslandssemester war auf jeden Fall studienbezogen. Natürlich wollte ich auch was vom Land mitbekommen und Leute kennenlernen, doch ich war eingestellt auf die große Workload. Die Art zu lehren und zu arbeiten ist auf jeden Fall marktnah und es geht darum die Studenten auf die Arbeit als professionelle Designer vorzubereiten. Ich habe mich schnell in eine Routine eingefunden, mit der ich wohl gefühlt habe und doch gleichzeitig sehr gefordert.

Durch meinen kurzen Fußweg zur MICA hatte ich es angenehm und habe die Security-Shuttles der Hochschule selten benutzt. Diese fahren in einem abgegrenzten Bereich um die MICA herum und lassen sich per App rufen. Viele Studenten fahren mit diesem Shuttle abends nach Hause, daher muss man manchmal etwas Geduld haben.

Zusätzlich zum Security-Shuttle bietet die MICA auch Shuttle-Services am Wochenende an, welche zur einer Shopping-Mall oder zum nächstbesten Target und anderen Supermärkten fahren. Diese habe ich jedes Wochenende für meinen Großeinkauf benutzt.

In Deutschland hatte ich bereits eine MICA-Studentin kennengelernt, sodass ich eine erste Anlaufstelle in Baltimore hatte. Generell habe ich mich sehr gut mit einigen Studenten verstanden und durch die gemeinsamen Kurse und Studio-Raum konnte man ungezwungen Zeit miteinander verbringen.

Ich habe mich selber zu den Seniors eingeordnet, da dies vom Semester-Stand (ich war im 6.Semester weg) passte.

Ganz am Anfang des Semesters finden Orientierungseinheiten statt, welche man nicht verpassen sollte, da man dort schnell Leute kennenlernt. Dort habe ich mich kurzschließen können mit einer anderen Austauschstudentin und ihrer Clique.

Man kann schnell mit Leuten an der MICA ins Gespräch kommen und es gibt viele Events, die am Campus stattfinden oder von der Hochschule mitorganisiert werden.

Das bedeutet viele wechselnde Ausstellungen in den Galerien der Hochschule, viele Clubs mit verschiedenen Aktivitäten und zahlreiche andere Events wie Grillen, Flohmärkte oder Ausflüge. Dort findet man eigentlich immer etwas was einen interessieren könnte. Den Outdoor Club kann ich hier empfehlen, weil man etwas von der Stadt wekommt und viele Ausflüge in die Natur im Umland organisiert werden!

Die Atmosphäre fand ich persönlich sehr angenehm und man merkt, dass es sich um eine Community handelt, die sich auch sehr um Inklusion verschiedener Gruppen bemüht.

Baltimore



Inner Harbor

Ich bin gegen frühen Abends am BWI Flughafen angekommen und habe dort über eine Stunde für die Immigration gebraucht, doch diese erfolgte ohne weitere Komplikationen. Den ersten Eindruck von der Stadt hatte ich während einer langen aber schönen Taxifahrt zu meinem AirBnB.

Das Wetter war Ende August noch sehr sommerlich und hielt noch bis Ende September an. Mitte Dezember waren es eher Temperaturen um den Nullpunkt herum.

In Baltimore sind einige historische Bauten und teils ganze Straßen erhalten geblieben. Vor allem das Viertel Mount Vernon lädt zum Schlendern und Entdecken ein. So kann man z.B. einen langen Spaziergang vom MICA Campus durch Mount Vernon runter bis zum leicht touristischen aber charmanten Inner Harbor machen.

Öffentliche Verkehrsmittel gibt es im Vergleich zu Hamburg kaum. Es gibt mehrere Bus-Linien („Yellow, grey, purple line“ etc.) mit denen man sich kostenlos fortbewegen kann, sowie andere kostenpflichtige Busse. Zudem gibt es eine Straßenbahn-Linie, die Lightrail Link mit der man günstig bis zum Flughafen kommt (es gibt eine Station nahe der MICA). Außerdem gibt es eine Metro-Linie, doch mit dieser bin ich persönlich nie gefahren. Sich in Baltimore zu bewegen beschränkt sich oft aufs Zufußgehen, Benutzen von Uber oder Lyft oder auf die Shuttle-Service der MICA. Manche Straßen sind ebenfalls gut zum Fahrradfahren ausgebaut, doch leider sind die meisten nicht.

Baltimore hat keinen guten Ruf aufgrund seiner hohen Kriminalität. Vor meiner Bewerbung hatte ich starke Bedenken und habe mit vielen Leuten gesprochen, die mal in Baltimore waren.

Es gibt durchaus Viertel, die man meiden sollte, so hat z.B. der Westen der Stadt einen schlechten Ruf, sowie Vieles was nördlich der MICA liegt. Welche Ecken man sich schenken kann, kriegt man allerdings schnell raus!

Ich persönlich habe mich im Alltag nicht unsicher gefühlt, doch habe simple Sicherheitstipps befolgt, sprich keine Musik hören auf der Straße, nicht aufs Handy starren und aufmerksam bleiben.

Die Hochschule verschickt Rund-Mails über Vorfälle an der MICA, was zweimal vorgekommen ist in der Zeit in der ich da war.

Generell kann ich sagen, dass ich die freundliche und offene Art der Menschen in Baltimore sehr angenehm fand! Ich bin gerne mit Fremden auf der Straße in nette Small-talk Gespräche gekommen. Vor allem während meines Visual Journalism Kurses sind viele Leute auf einen zugekommen und waren interessiert an dem was man zeichnet. Einige Dialoge sind mir echt hängen geblieben.

Unterkunft

Als Austauschstudent kann man sich aussuchen ob man am Campus leben will oder ob man sich was Eigenes sucht. Ich habe mich nach einem off-campus Zimmer umgeschaut, da zum Zeitpunkt meiner Annahme an der MICA kein Platz in den Dorms frei war. Dies wäre mir ohnehin zu teuer gewesen.

Die Zimmersuche habe ich größtenteils über die Facebook-Gruppe „MICA Off Campus Housing“ betrieben. Dort hatte ich erst kein Glück, da die meisten Vermieter eine Mindestdauer von einem Jahr forderten und den Mieter gerne persönlich kennenlernen wollten.

Wegen des Zeitdrucks habe ich 2 AirBnB-Zimmer gebucht: Das erste Zimmer für die ersten zwei Wochen, das zweite Zimmer sollte für den Rest der Zeit reichen.

Aufgrund der Lage, des dort wohnenden Vermieters, der Sauberkeit und der Ausstattung des Zimmers bin ich aber nochmal umgezogen.

Dieser Fehltritt hat mir finanziell wehgetan, da die Stornierung bei einem Langzeit-AirBnB nicht gerade einfach ist.

Glücklicherweise fand ich innerhalb von zwei Tagen ein Zimmer über die Facebook-Gruppe und zog bei einem netten, älteren Pärchen ein, welche in einem großen Haus gegenüber des MICA-Campus wohnen. Dort habe ich ab Mitte September bis zu meiner Abreise Mitte Dezember gewohnt.



Ich persönlich würde trotz meines Fehltritts raten, nicht die Dorms der MICA zu nehmen und auf eigene Faust was zu suchen. Es hilft sehr wenn die Unterkunft in Fußnähe der MICA ist.

Mein kleines Zimmer, Kühlschrank und Mikrowelle waren dabei

Freizeit

Besonders viel Freizeit hatte ich nicht während meines Auslandssemesters. Das war mir allerdings von Anfang an klar, da ich mit einer Kommilitonin gesprochen hatte, die ihr Auslandssemester an der MICA verbracht hatte.

Allerdings gibt es im Semester ein paar Feiertage, sowie Thanksgiving, welches meist in den späten November fällt. Die Feiertage kann man sich online im Academic Calendar der MICA anschauen.

In den 4 Monaten bin ich zweimal nach Washington DC gefahren, welches mit dem MARC Train nur eine Stunde entfernt ist. Die Museen und Monumente in Washington sind sehr sehenswert und man kann dort mehrere Tage verbringen. Mein letztes Wochenende habe ich in New York verbracht, da ich vom JFK Flughafen zurückgeflogen bin und sich die Kombi gut angeboten hat.

Andere Städte hätte ich gerne gesehen, aber ich habe meinen Aufenthalt nicht länger gehalten als er musste. Nach Ende des Semesters bin ich relativ flott abgereist. Dies gilt allerdings für die meisten MICA Studenten, da die Dorms geräumt werden müssen und viele internationale Studenten in ihre Heimat zurückreisen.

Daher könnte Einsamkeit aufkommen, sollte man länger in Baltimore bleiben.

Es gibt einige Cafés, Bistros, Läden und Ecken, die ich sehr ins Herz geschlossen habe. Ich habe viel Zeit in den Cafés in Campus-Nähe verbracht, im On The Hill Café und im Park Café trifft man viele MICA Studenten wieder.

Fell's Point ist ein schönes Kneipenviertel in der Nähe des Hafens, wo man auf jeden Fall hin sollte, auch wenn es ein bisschen weiter weg ist.

Das Peabody Institute mit seiner wunderschönen Bibliothek kann ich nur empfehlen. Es lohnt sich auch sehr zum John Hopkins Campus hinzufahren, dieser ist besonders toll im Herbst zum Spaziergehen.

Im September fand der Charm City Night Market statt, welcher eine Mischung aus Live-Konzerten und einer großen Vielfalt an asiatischem Streetfood war. Sollte es diesen Nachtmarkt erneut geben, kann ich das Essen dort nur empfehlen!

In der Halloweenzeit gibt es einige Veranstaltungen, darunter das Halloween Lantern Parade and Festival, welches ich mit 2 Kommilitonen besucht habe. Auch hier gibt es eine gute Auswahl an Food Trucks.

Im Winter gibt es im Inner Harbor einen kleinen deutsch-inspirierten Weihnachtsmarkt, den man besuchen kann falls das Heimweh einsetzt.

Bolton Hill

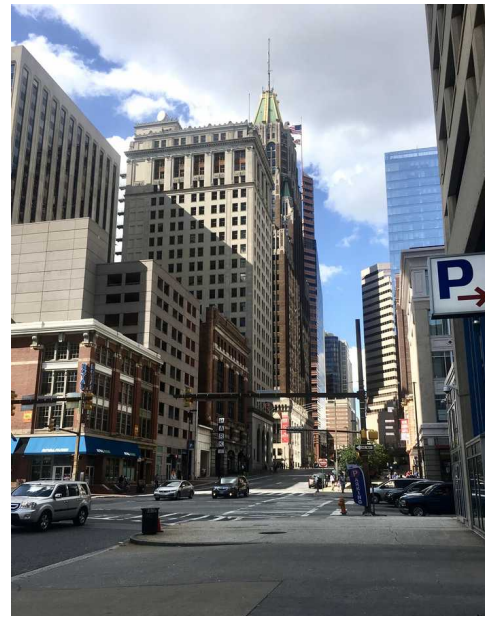




Peabody Library



Kirche in Mt.Vernom



Downtown

Kostenaufstellung

MONATLICHE KOSTEN

Alle Angaben in Euro

Miete inkl. Nebenkosten (Durchschnitt gerechnet mit AirBnB Fehltritt, später warens nur 400 für Zimmer)	690
Ausgaben fürs Studium (Drucke, Papier, Skizzenbücher)	20-40
Lebensmittel (Target- Einkäufe und Café Ausgaben)	200
Reisen und Freizeit (Ausflüge, Washington Trips, Essen gehen mit Freunden, Transportkosten)	100

EINMALIGE KOSTEN

Visum (Berlin- Reise und Unterkunft, alle Visumsgebühren)	400
Flüge	760
Studiengebühr MICA	925
Studiengebühr HAW (man kann sich das Semesterticket erstatten lassen)	335
Krankenkasse MICA (verpflichtend für Austauschstudenten)	550

Ihr könnt mich gerne unter lisa.punke@haw-hamburg.de anschreiben!